

Im Barnim zuhause menschlich, modern und erfolgreich!

Programm der CDU Barnim für die Kommunalwahlen 2008



Im Barnim zuhause Menschlich, modern, und erfolgreich

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung	3
Im Barnim zuhause	3
1. Leben und Arbeiten	5
2. Wirtschaftsentwicklung	6
3. Das liebe Geld	10
4. Auf gute Gesundheit	11
5. Leben und Lernen	13
6. Gesellschaft im Wandel	16
7. Aller Ehren wert	17
8. In Ehren ergraut	18
9. Fit sind wir Spitze	20
10. Wir stehen auf Kultur	21
11. Prima Klima	21
12. Zum Fressen gern und voller Energie	23
13. Verkehr und ÖPNV	24
14. Sicher ist sicher	26
15. Das Beste aus fünf Jahren	27

Das Programm der CDU Barnim für die Kommunalwahlen 2008 wurde auf dem Kreisparteitag in Ahrensfelde am 4. April 2008 einstimmig beschlossen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Fünf Jahre sind eine lange Zeit, wenn sie vor uns liegen. Im Rückblick erscheinen sie uns als kurze Zeitspanne. Vor fünf Jahren haben Sie, die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Barnim, Ihre Stimme abgegeben und damit Ihre Vertreterinnen und Vertreter in die kommunalen Parlamente (Kreistag, Gemeindevertretungen / Stadtverordnetenversammlungen und Ortsbeiräte) gewählt.

Bald ist es wieder so weit - Sie sind eingeladen, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Mit Ihrer Stimme haben Sie es in der Hand, welche Politik in Ihrer Gemeinde / Stadt und im Landkreis gemacht werden soll.

Auf den nächsten Seiten wollen wir uns bei Ihnen vorstellen, Ihnen erläutern, wie wir, die CDU Barnim, Politik für die hier lebenden Menschen und für den Landkreis Barnim gestalten wollen. Für die Zeit, die Sie uns beim Lesen dieses Heftes schenken, danken wir Ihnen ganz herzlich.

Im Barnim zuhause

Im Landkreis Barnim leben rund 178.000 Menschen. Sie wollen und sollen in ihrer Heimat bleiben oder hier in den 26 Barnimer Gemeinden und Städten ihre (neue) Heimat finden.

Im Barnim gehören Stadt und Land, sogenannter Speckgürtel und ländlicher Raum zusammen. Die grüne Heimat ist für viele von uns ein bewusst gewähltes Lebensmodell. Tradition und Moderne, Stadt und Land, Geschichte und Gegenwart sind hier präsent. Der Barnim ist ein lebendiger und lebenswerter Landkreis, der die Herausforderungen der Zukunft aktiv annimmt. Im Barnim wird Zukunft gestaltet. Und die CDU mischt dabei kräftig mit.

Die CDU ist die Volkspartei der Mitte. Sie vereint auf dem Fundament christlicher Werte unterschiedliche Flügel, lehnt jedoch politische Extreme entschieden ab. Egal ob rechts oder links: Extreme sind Mist.

Die CDU Barnim mit ihrem Kreisvorsitzenden Thomas Lunacek MdL wendet sich an alle Menschen in allen Schichten und Gruppen in den Gemeinden und Städten unseres Kreises. Gemeinsam wollen wir den menschlichen, modernen und erfolgreichen Landkreis stärker machen.

- Der Barnim ist Spitze bei der Lebensqualität für seine Bewohner.
- Der Barnim wird schnell für Neuzugezogene zur neuen Heimat.
- Der Barnim knüpft für Menschen in Not ein soziales Netz.
- Ob jung ob alt - alle finden im Barnim ihr zuhause.
- Der Barnim bietet seinen Bürgerinnen und Bürgern als Dienstleistung eine bürgernahe Verwaltung.
- Der Barnim lässt den Gemeinden und Städten genug finanziellen Spielraum für Entscheidungen vor Ort.

- Der Barnim ist Spätaussiedlern und Migranten Heimat geworden. Integration wird bei uns großgeschrieben.

Die CDU wirkt aktiv auf den verschiedenen Ebenen an der Gestaltung des Barnim mit und sucht das Gespräch mit interessierten Bürgern. Viele Erfolge zeigen, dass unsere Politik dem Landkreis bisher gut getan hat. Diese Ergebnisse haben wir der engagierten Arbeit der 62 CDU-Abgeordneten in den Stadtverordnetenversammlungen, Gemeindevertretungen und im Kreistag (und etwa genauso vielen sachkundigen Einwohnern in den gewählten Gremien) zu verdanken. Die Barnimer Bürger haben sie gewählt und ihnen das Vertrauen geschenkt.

Am 28. September 2008 finden die nächsten Kommunalwahlen statt. An diesem Tag entscheiden Sie durch Ihre Wahl, welche Partei und welche Abgeordneten für unseren Landkreis aus Ihrer Sicht die beste Zukunft bieten. Damit wir den erfolgreichen Weg fortsetzen können, bitten wir Sie um Ihre Stimme.

1. Leben und Arbeiten.

Der Barnim ist für die meisten seiner Einwohner Lebensmittelpunkt. Hier leben sie mit ihren Familien, hier gehen die Kinder in die Kita oder zur Schule, hier sind sie in Vereinen engagiert und verbringen ihre Freizeit. Die Mehrheit der Barnimer arbeitet hier, auch wenn ein nicht geringer Teil gerade im engeren Verflechtungsraum nach Berlin pendelt.

Bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist der Barnim überdurchschnittlich gut und belegt deutschlandweit unter den Landkreisen einen Spitzenplatz. Bürgermeister wie Wilfried Gehrke (Ahrensfelde), Hubert Handke (Bernau), Martin Horst (Chorin), Danko Jur (Marienwerder) oder Bernhard Ströbele (Friedrichswalde) und Amtsdirektor Rainer Schneider (Britz-Chorin) haben viel dafür getan, dass der Barnim so lebenswert ist.

Das wollen wir bewegen:

- Für jüngere Menschen und zunehmend auch für die ältere Generation brauchen wir modernen und erschwinglichen Wohnraum, eine gute Infrastruktur und ein attraktives Wohnumfeld - damit sie auch in Zukunft gerne im Barnim leben.
- Innovative Wohnmodelle für Jung und Alt machen den Barnim noch lebenswerter. Hier wollen wir helfend eingreifen.
- Bezahlbarer Wohnraum in ausreichender Größe hilft vor allem, junge Menschen im Barnim zu halten.
- Ob Einkaufsmöglichkeiten, Ärzteversorgung, Schulen oder Gewerbeflächen: Unsere Ortschaften müssen eine gute Versorgung für unsere Bürger sicherstellen. Der in Arbeit befindliche Landesentwicklungsplan muss deshalb unseren Städte und Gemeinden Entwicklungsmöglichkeiten geben.

2. Wirtschaftsentwicklung

Die Schaffung und der Erhalt von Arbeitsplätzen sind auch in Zukunft Schlüsselaufgaben für die Politik im

Barnim. Die Menschen müssen von ihrer Arbeit leben und sich als Vollmitglied unserer Gesellschaft fühlen können. Mit Freude haben wir gesehen, wie in den letzten Monaten die Zahl der Erwerbstätigen gestiegen und die Zahl der Arbeitslosen zurückgegangen ist.

Arbeitsplätze können die Kreistagsabgeordneten zwar nicht schaffen. Aber die Rahmenbedingungen dafür in unserem Landkreis verbessern - gemeinsam mit den Verantwortlichen in der Kreisverwaltung und den Bürgermeistern, das können sie.

Die kleinen und mittelständischen Unternehmen sind das Rückgrat unserer Wirtschaft im Barnim. Ihnen wird darum auch künftig unser Augenmerk gelten. Sie müssen von bürokratischen Hürden weiter entlastet werden. Unsere Bundeskanzlerin hat den Bürokratieabbau deutlich vorangebracht. Dem stellvertretenden Landrat Carsten Bockhardt (CDU) ist es wesentlich zu verdanken, dass der Landkreis in Brandenburg als Musterlandkreis eine Vorreiterrolle übernommen hat. Aber auf dem Erreichten dürfen wir uns nicht ausruhen.

Unsere Betriebe brauchen gut geschultes Fachpersonal - darum ist es in ihrem eigenen Interesse, wenn sie Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Wer heute ausbildet, tut etwas für seine eigene Zukunft und die unserer Jugendlichen.

Carsten Bockhardt hat als der für Wirtschaft zuständige Dezernent stets ein offenes Ohr für die Belange der Unternehmen und der Arbeitnehmer. Er ist ihr erster

Ansprechpartner und tritt für die Interessen der regionalen Wirtschaft ein.

Das wollen wir bewegen:

- **Unternehmen brauchen Mitarbeiter**

Wir können uns nicht damit abfinden, dass beruflich qualifizierte Menschen wegen ihres Alters (immer noch) keine Anstellung mehr finden. Hier sind Unternehmen genauso gefordert wie unsere Kommunen. Die Gemeinden und Städte müssen enger mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Barnim zusammen arbeiten. Sie müssen über Projekte, die vom Bund und Land finanziert werden, zusätzliche Arbeitsplätze schaffen und somit Arbeitslosen mit langer Berufserfahrung wenigstens zeitlich begrenzte Anstellungen geben.

- **Unternehmen brauchen Kunden**

Unterstützung von Gewerbevereinen und anderen Zusammenschlüssen zur Kundengewinnung halten wir für notwendig.

- **Unternehmen brauchen Bestandspflege:**

Ohne die vielen Firmen - egal welcher Größe - gäbe es im Barnim keine Arbeitsplätze, keine Gewerbe- und Einkommensteuer. Die Unterstützung und Würdigung dieser Unternehmen gehört zu den Grundsätzen unserer Arbeit.

- **Unternehmen brauchen Infrastruktur**

Der Ausbau der Infrastruktur soll vor allem nach wirtschaftlicher Bedeutung erfolgen.

Das Straßennetz soll die Gemeinden und Städte, aber auch Kunden und Gewerbe verbinden. Umgehungsstraßen sollen die Sicherheit fördern, aber nicht trennend wirken. Schnelle DSL-Verbindungen brau-

chen wir auch im Barnim - wir dürfen nicht abgehängt werden.

- **Unternehmen brauchen auch die Öffentliche Hand als Kunden**

Die gesetzlichen Möglichkeiten bei der Auftragsvergabe bei kommunalen Vorhaben müssen ausgeschöpft werden. Die mit diesen Aufgaben betrauten Mitarbeiter müssen dafür geschult werden. Die Informationen über anstehende Aufträge und die entsprechenden Ausschreibungen gehören auf die Internetseite der jeweiligen Verwaltung, damit die Unternehmen sich um die Leistungen bewerben können. Wir wollen die heimische Wirtschaft unterstützen und mit kleinteiligeren Auftragslosen bei Öffentlichen Vergaben die Barnimer Unternehmen stärken.

Wir wollen die Einrichtung einer Hotline beim Landkreis, damit betroffene Unternehmen die Nichteinhaltung der Zahlungsfrist durch die öffentliche Hand melden können und schnell Abhilfe geschaffen wird.

- **Unternehmen brauchen neue Wege**

Knotenpunkte wie z.B. der Flughafen Finow können Katalysator wirtschaftlicher Entwicklungsprozesse im Barnim sein. Deshalb sind wir für seine Entwicklung und wollen sie fördern. Belastungen durch und um den Flugbetrieb müssen für die Anrainer und Einwohner der umgebenden Gemeinden und für die touristische Entwicklung der Region verträglich gehalten sein.

- **Unternehmen brauchen Informationen**

Wir wollen regionale Verantwortungsgemeinschaften: Kreis, Kommunen, Bürger, Unternehmen wollen wir zusammenbringen. Wir wollen eine Diskussionsplattform für wirtschaftliche Fragen schaffen und so einen

Austausch über notwendige Verbesserungen anstoßen. Verwaltung kann im Dialog mit den Unternehmen besser werden.

- **Unternehmen brauchen Platz**

In der Verwaltung müssen Ermessensspielräume zugunsten der Ansiedlung neuer und Erweiterung bestehender Unternehmen ausgenutzt werden. Insbesondere die Landesregierung soll gedrängt werden, die Schwierigkeiten aus der Welt zu schaffen, die z.B. Berlin macht, wenn sich an der Landesgrenze (wie in Ahrensfelde) Unternehmen niederlassen und/oder vergrößern wollen.

Die deutschlandweite Akquisition von Unternehmen soll in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Städten erfolgen. Bei der internationalen Werbung sollen die Möglichkeiten der Landesfördergesellschaft stärker genutzt werden.

3. Das liebe Geld

Grundlage für die weiterhin gute Entwicklung des Landkreises sind solide Finanzen. Der Landkreis Barnim ist einer der ganz wenigen Landkreise in Brandenburg, die noch einen ausgeglichenen Haushalt haben. Daran hat die CDU mit Dr. Thomas Jakobs (Ahrensfelde), dem langjährigen Vorsitzenden des Haushalts- und Finanzausschusses maßgeblichen Anteil. Der sparsame und sinnvolle Umgang mit Steuergeldern muss auch in Zukunft Grundlage des kommunalen Handelns sein. Dafür steht die CDU ein.

Das wollen wir bewegen:

- Unserer Verantwortung werden wir nur gerecht, wenn wir die kritische Betrachtung aller Ausgaben zum Ausgangspunkt der Finanzplanung machen. Das betrifft sowohl den Umfang als auch die Notwendigkeit von pflichtigen und freiwilligen Aufgaben.
- Jede Anpassung der Kreisumlage an veränderte Verhältnisse muss wie bisher sehr sorgsam bedacht werden: Die CDU wird auch in Zukunft darauf achten, dass die Städte und Gemeinden nicht über Gebühr durch die Kreisumlage belastet werden.
- Die Möglichkeiten moderner Informationstechniken sind konsequent für Kostenreduzierungen des Verwaltungshandelns zu nutzen.

4. Auf gute Gesundheit!

Für eine flächendeckende Gesundheitsversorgung ohne lange Wege für die Patienten brauchen wir ein dichtes Netz von Ärzten, Pflegediensten und eine ausgewogene Krankenhauslandschaft - verteilt auf den gesamten Landkreis. Die medizinische Versorgung muss auch in den ländlichen Gemeinden gesichert bleiben. Angesichts der sich abzeichnenden Veränderungen, die teilweise dem demographischen Wandel geschuldet sind, stehen wir vor großen Herausforderungen.

In der Gesundheitswirtschaft des Barnim arbeiten schon jetzt mehr als 6.000 Menschen. Sie ist damit der größte Arbeitgeber des Landkreises.

Die ambulante Pflege ist ein wachsender Zukunftsmarkt. Hier kann Pflegebedürftigen geholfen und

gleichzeitig können Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Arbeit privater Pflegedienste unterstützen wir.

Viele ältere Menschen bevorzugen es, trotz Pflegebedürftigkeit in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben, statt in Pflegeheimen zu leben. Andere ältere Menschen dagegen drohen in den eigenen vier Wänden zu vereinsamen, obwohl sie sich vielleicht noch selbst versorgen können und/oder nur gelegentlich Hilfe oder Pflege benötigen. Für sie wäre es sinnvoll, in einer Wohn- oder Hausgemeinschaft mit Anderen zu leben. Zudem wird man möglicherweise nicht dem steigenden Bedarf an Pflegeheimplätzen gerecht werden können. Deshalb sind alternative, individuell auf die Bedürfnisse der Hilfe- und Pflegebedürftigen abgestimmte Angebote unumgänglich. Dazu streben wir eine enge Kooperation mit den privaten und den kommunalen Wohnungsgesellschaften an, damit geeigneter Wohnraum für ältere sowie behinderte Menschen angeboten wird.

Ziel unserer Politik ist es, behinderte Menschen in unsere Gesellschaft zu integrieren und gleichberechtigt am Leben zu beteiligen. Wir treten dafür ein, dass in den Öffentlichen Verwaltungen und staatlichen Einrichtungen der gesetzlich vorgesehene Anteil behinderter Frauen und Männer an der Gesamtbeschäftigtenzahl auch tatsächlich eingestellt wird.

Das wollen wir bewegen:

- Auf den Ärztenachwuchs in den Gemeinden und Städten, vor allem aber im ländlichen Raum, wollen wir ein besonderes Augenmerk legen. Hier sehen wir auch die Gesellschaft für Leben und Gesundheit

(GLG), die Immanuel Group und die Michels Kliniken mit in der Pflicht. Gemeinsam mit der Kassenärztlichen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung werden wir auch neue Wege suchen müssen.

- Gesundheitsvorsorge wird immer wichtiger. Die Aufklärung über Risiken und Nebenwirkungen spielt dabei eine große Rolle. Deshalb wollen wir Veranstaltungen zu gesundheitlich relevanten Themen gemeinsam mit der GLG, der Immanuel Group und den Michels Kliniken organisieren.

5. Leben und Lernen

Schulen sind Orte des Lernens und der Begegnung, der Kultur und der Identifikation mit dem Ort.

Ein Landkreis im demographischen und strukturellen Wandel benötigt Schulen manchmal auch dort, wo die gesetzlich geforderten Schülerzahlen nicht erreicht werden.

Das Bildungsangebot soll vielfältig sein. Die Schulen müssen so ausgestattet werden, dass die Schülerinnen und Schüler zeitgemäß unterrichtet werden können.

Die Schulen benötigen eine höhere Eigenständigkeit, gerade auch in personellen und wirtschaftlichen Fragen.

Die Schulen in den Gemeinden und Städten sind aber nicht nur Bildungseinrichtungen: Sie sind auch kulturelle Zentren. Die CDU unterstützt die Schulträger in ihren Bemühungen, Schulen als Orte des kulturellen Lebens zu stärken.

Schulen zählen zu den weichen Standortfaktoren: Auch von ihnen hängt es ab, ob sich junge Familien mit Kindern im Barnim ansiedeln. Der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes wird die CDU große Aufmerksamkeit widmen.

Die veränderte Welt bringt es mit sich, dass Bildung nicht mit der Schule abgeschlossen wird. Sie ist eine Aufgabe für das ganze Leben. Die Volkshochschule und die Musikschule leisten einen bemerkenswerten Beitrag.

Eltern sind hauptverantwortlich für die Erziehung. Der Gedanke ist leider vielfach in Vergessenheit geraten. Alle öffentlichen Einrichtungen, von Krippe über Kita, Schule und Hort bis zum Jugendtreff, können Eltern lediglich unterstützen - aber niemals ersetzen. Daneben brauchen Eltern mitunter noch mehr Hilfen und Anregungen, damit sie ihrer Verantwortung gerecht werden können.

Die Kitas in unserem Landkreis wollen wir in die Lage versetzen, eine noch bessere pädagogische Arbeit zu leisten. Dabei sollen die Eltern mitwirken und einbezogen sein. Für den Barnim wollen wir den Start in die Qualitätsoffensive.

Freie Kapazitäten in den ländlichen Gemeinden sind sicher nicht unproblematisch: Sie können jedoch hilfreich sein, damit eine bessere Betreuung ermöglicht wird.

Gemeinden, die wegen des Zuzugs junger Familien die Zahl ihrer Kitaplätze aufstocken müssen, brauchen un-

komplizierte Hilfestellung vom Landkreis und vom Landesjugendamt.

Die Fachhochschule Eberswalde erfreut sich großer Beliebtheit und findet auch steigende Anerkennung in der wissenschaftlichen Fachwelt. Der stellvertretende Landrat Carsten Bockhardt pflegt mit ihr eine intensive Zusammenarbeit und einen lebendigen Erfahrungsaustausch.

Das wollen wir bewegen:

- Kinder und Jugendliche sind die Zukunft. Wir unterstützen alle Bestrebungen, die Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche im Barnim zu verbessern. Der vom Kreistag 2007 auf den Weg gebrachte Jugendhilfepplan zeigt eine gute Richtung für die künftige Arbeit.
- Wir unterstützen die Jugendtreffs der Gemeinden, weil sie das Miteinander in den Dörfern fördern.
- Wir freuen uns, dass nach Ahrensfelde nun auch Pankeetal als familienfreundliche Gemeinde von der Landesregierung ausgezeichnet worden ist. In beiden Gemeinden engagieren sich die Gemeindevertreter der CDU für die Interessen von Familien mit Kindern. Wir werden unser Augenmerk darauf richten, dass der Barnim insgesamt ein familienfreundlicher Landkreis wird und sich als solcher profiliert.
- Ganz vorn stehen die Anstrengungen der Kommunen, Bibliotheken in den Gemeinden aufrechtzuerhalten und auszubauen. Lesen fördert Denken, Fortbildung, Arbeit und Zukunft.
- Schulbildung und Berufsvorbereitung unserer Kinder gehören weiter verbessert. Praxislernen in Zusam-

menarbeit mit Unternehmen: Zur Ausbildungsvorbereitung und Berufsorientierung muss das an unseren Schulen für die letzten Schuljahre selbstverständlich sein.

- Für die Eltern und Schüler sollte Wahlfreiheit bestehen. Die Kinder in den Berlin-benachbarten Gemeinden (wie z.B. Ahrensfelde) sollen weiterhin Berliner Schulen besuchen können, wenn sie dadurch kürzere Schulwege haben.
- Beste medizinische und psychosoziale Betreuung vom ersten Tag der Schwangerschaft an: Wir wollen dazu beitragen, jungen Familien mit kleinen Kindern in der Startphase zu helfen. Dem „Netzwerk gesunde Kinder“ steht die CDU zur Seite. Wir wollen zum Ausbau dieses Netzwerkes beitragen

6. Gesellschaft im Wandel

Der demographische Wandel bedeutet für unsere Gesellschaft neue Herausforderungen. Und viele neue Chancen. Den Veränderungen werden wir uns stellen - manches werden wir nicht aufhalten können, das eine oder andere aber beeinflussen können. Lebendige Gemeinden sind attraktiv - hier lässt es sich gut leben.

Der soziale Zusammenhalt in unseren Gemeinden und Städten ist uns wichtig. Dieses Netz soll auffangen, damit niemand aus der Gesellschaft ausgeschlossen wird. Es soll aber alle, die es brauchen, auch befähigen, wieder auf die eigenen Beine zu kommen. Es ist deshalb keine Hängematte, es ist eine Sicherung und eine Starthilfe zugleich.

Das wollen wir bewegen:

- Um die Herausforderungen, die der demographische Wandel für uns bedeutet, meistern zu können, werden wir in den nächsten Jahren Geld in die kommunalen Haushalte einstellen müssen. Denn das Thema muss offensiv gestaltet werden. Darum wird die CDU es auf die Tagesordnung des Kreistages bringen. Gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Praxis wollen wir nach Wegen suchen, die für den Barnim angemessen sind.

7. Aller Ehren wert!

Gerade ältere Menschen engagieren sich sehr intensiv in der Gesellschaft. Ihr Wissen und ihre Erfahrung sind hier geschätzt. Ohne ihr Engagement würde es manchen Verein nicht mehr geben. Einmal mehr zeigt sich: Jeder braucht jeden. Wir wollen, dass Jung und Alt in diesem Sinne stärker zusammengeführt werden. Deshalb fördern wir im Barnim das Ehrenamt breiter und werden die Gruppe der Seniorinnen und Senioren mehr als bisher in den Blick nehmen. Wir brauchen sie!

Besondere Anerkennung gilt der Arbeit der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren, der Vereine und der vielen Menschen, die sich freiwillig und unentgeltlich für unsere Mitmenschen einsetzen. Deshalb wird die CDU Barnim einen Ehrenpreis für hervorragendes ehrenamtliches und soziales Engagement ausloben, der künftig jährlich verliehen werden soll.

Das wollen wir bewegen:

- Innovative Mobilitätslösungen wie Rufbusse, ehrenamtliche Fahrbereitschaften u.ä. wollen wir in ihrem Stellenwert bestärken.
- Die Ansätze sozialer Verantwortungsgemeinschaften in den Gemeinden, Städten und im Kreis wollen wir stärken.
- Mit den Senioren wollen wir für mehr Angebote im gesellschaftlichen Leben der Gemeinden und Städte arbeiten. Die Seniorenwoche darf nicht isoliert stehen, sondern der Zusammenhalt bedeutet Verantwortung aller.
- Wir regen die Unterstützung von pflegenden Familienangehörigen durch Arbeitskreise und einen Pflegestützpunkt im Landkreis Barnim an.

8. In Ehren ergraut

Dank einer guten medizinischen Versorgung, einer besseren Ernährung und auch mancher Veränderung am Arbeitsplatz können viele Menschen heute mit einer deutlich längeren Lebensspanne nach dem aktiven Berufsleben rechnen. Das ist ein Zugewinn an Leben, der dem einzelnen viele neue Perspektiven eröffnet. Er verändert jedoch unsere Gesellschaft und stellt die Sozialsysteme vor neue Herausforderungen.

Menschen, die während ihres Berufslebens Rentenansprüche erworben haben, sollen auch als Rentner ein angemessenes Auskommen finden. Das ist unser Anspruch. Die Grundsicherung im Alter auf gesetzlicher Grundlage ist eine weitere Errungenschaft der Politik

in Deutschland. Altersarmut muss der Vergangenheit angehören.

Mehrere Generationen können wieder zusammen leben - oft zwar räumlich getrennt, aber im Bewusstsein, füreinander da zu sein. Mancherorts gelingt es auch, Mehrgenerationenhäuser zu bauen und mit Leben zu erfüllen.

Das Erfahrungswissen der älteren Generation ist für ihre Kinder, Enkel und Urenkel von unschätzbarem Wert. Die Lebensleistung unserer Seniorinnen und Senioren achten wir.

Den Austausch und die Begegnung der Menschen, die in unserer Mitte alt geworden sind, wollen wir wie bisher fördern. Die vielfältigen Ansätze für eine gelungene Seniorenarbeit in den Städten und Gemeinden finden unsere Unterstützung.

Das wollen wir bewegen:

- Familienfreundlichkeit heißt für uns, dass auch die ältere Generation von der Politik angemessen beachtet wird. Darum setzen wir uns dafür ein, dass auf Kreis-, Stadt- und Gemeindeebene die Seniorenarbeit einen eigenen Stellenwert bekommt und dafür auch Gelder in den Haushalten eingestellt wird.
- Den Bedürfnissen, Sorgen und Anliegen der Senioren werden wir uns stärker als bisher annehmen.
- Kommunale Planungen müssen die spezifischen Anforderungen an altersgerechte Ausführungen berücksichtigen. Das bedeutet beispielsweise barrierefreie

Wohnungen oder Bürgersteige. Hier ist noch viel zu tun.

9. Fit sind wir Spitze!

Im Barnim spielen gute Mannschaften: Egal ob im Fuß- oder Handball; viele spielen vorn. Beim Bogenschießen, Kanu, Judo, Basketball sind wir Spitze. Breitensport und Leistungssport haben im Barnim dank der Initiativen der CDU im Kreistag gute Bedingungen.

Alle Altersgruppen sind in den zahlreichen Barnimer Sportvereinen vertreten. Der Kreissportbund führt alle zusammen, sorgt für Hilfe und Unterstützung.

Sport ist nicht nur gut für die Gesundheit, sondern auch für unsere Gemeinden. Im Verein ist Sport am schönsten, denn er verbindet und schafft Kontakte. Sport braucht Platz - im Freien und in der Halle. Alle Gemeinden haben in den vergangenen Jahren nach ihren Möglichkeiten Platzangebote geschaffen oder gesichert. Klar, dass auch die Nachbarschaft von Sportanlagen mitziehen muss. Leidenschaft und Begeisterung gehören zum Sporterlebnis dazu - sie sind manchmal nicht zu überhören.

Unterschätzen darf man den Sport auch nicht als Wirtschaftsfaktor. Sport ist auch Werbung: Unsere erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler machen den Barnim und seine Gemeinden bekannt.

Das wollen wir bewegen:

- Breiten- und Leistungssport muss weiter gefördert werden.

- Die sportliche Betätigung breiter Bevölkerungsschichten in allen Altersklassen wollen wir fördern.
- Die Sportvereine werden uns auch künftig zum verlässlichen Partner haben.

10. Wir stehen auf Kultur

Kultur ist im Barnim vor allem Breitenkultur. Das Leben in der Gemeinde ist die Grundlage für die kulturelle Prägung. Die regionale Kultur ist wichtig für die Lebensqualität, für die persönliche Wohlfühltemperatur im Landkreis. In allen Gemeinden und Städten hat sich ein vielfältiges kulturelles Leben entwickelt.

Zunehmend stellen wir mit Freude fest, dass bekannte Künstler (Schauspieler, Musiker, bildende Künstler) sich im Barnim niederlassen. „Herzlich willkommen!“ rufen wir ihnen zu.

Das wollen wir bewegen:

- Zur Vernetzung der zahlreichen Kulturvereine im Landkreis wollen wir beitragen.
- Kultur soll eine Pflichtaufgabe der Gemeinden, Städte und des Landkreises werden.
- Dafür ist in den Haushalten ein angemessener Geldbetrag bereitzustellen.

11. Prima Klima

Umwelt- und Klimaschutz sind kein Anhängsel der Wirtschaftspolitik. Der Landkreis Barnim umfasst 1495 km²: davon sind 52% Wald- und Wasserfläche. Ein Schatz in

Schatz in Ostbrandenburg! Wasser und Landschaft sind schutzbedürftig.

Mit dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin unter dem Schirm der Unesco präsentiert sich der Barnim als eine wichtige Georegion der Erde. Mit dem Naturpark Barnim und der Barnimer Feldmark können wir wuchern. Sanfter Tourismus ist angesagt.

Wir begrüßen die Einigung zu den möglichen Standorten für Windkraftanlagen. Wir unterstützen die Anstrengungen, den Klimawandel aufzuhalten und die alternative Energiegewinnung voranzubringen. Dabei wird der Mix verschiedener Energieträger der Schlüssel des Erfolgs sein. Einen ungebremsten Ausbau von Windkraftanlagen, der die Belastung der Bevölkerung außer Acht lässt, lehnen wir ab. Berücksichtigung der Lebensbedürfnisse der Anwohner und des Klimaschutzes müssen aber Hand in Hand gehen.

Das wollen wir bewegen:

- **Ein Baum für den Barnim:** Jeder Ortsverband der CDU wird im Nachgang zum Tag der Umwelt 2008 zur Pflanzzeit im Herbst im öffentlichen Raum einen Baum setzen.
- Wir regen als Forschungsarbeit an: Wie halten wir das Grundwasser im Barnim, statt es über die hunderte Kilometer Drainagekanäle aus den Regionen zu führen.
- Gemeinsam mit der Fachhochschule Eberswalde sollte eine Alleenkonzepktion für den Landkreis erarbeitet werden.

- Förderung alternativer Energieformen ist nicht nur eine Frage finanzieller Erwägungen. Wir wollen Investoren und Bürgern Mut machen, hier neue Wege zu gehen.

12. Zum Fressen gern und voller Energie.

Dem Trend der Abwanderung aus den ländlichen Räumen und deren Verödung wollen wir entschieden entgegen wirken. Die Landwirte sind hier wichtige Partner. Im wahrsten Sinne des Wortes ernähren sie uns. Sie pflegen die Kulturlandschaft. Intakte ländliche Regionen sind nicht zuletzt ein starker Wirtschaftsfaktor. Darum setzen wir uns für eine breite Unterstützung unserer Landwirtschaftsbetriebe ein, gerade auch der Familienbetriebe. Der Barnim hat in Börnicke seit letztem Jahr das Grüne Wochenende. Die CDU-Kreistagsfraktion hat sich seit Jahren für diese Leistungsschau im Nordosten Berlins eingesetzt.

Der Landwirtschaft kommt im Rahmen des Klimaschutzes eine zunehmende Bedeutung zu. Vor allem der Energiepflanzenbau gilt uns als zukunftssträchtiges Modell, weil er ein zusätzliches Standbein der Landwirte werden kann. Aus dem Land- wird der Energiewirt. Die Erzeugung von Biomasse zur energetischen Nutzung, umweltfreundliche Verwertung, Schaffung lokaler Verwertungskreisläufe, Erprobung und Nutzung ökologischer Technologien und nachhaltige Bewirtschaftung - das sind Ansprüche und Ziele, bei denen die Landwirtschaft eine wirksame beratende und materielle Unterstützung benötigt. Pflanzen, die als Nahrungsmittel

tel nutzbar sind, gebührt unsere besondere Aufmerksamkeit: zur Energiegewinnung sind hier enge ethische Grenzen gesetzt. Nahrungsmittel werden dadurch z.T. verknappt und verteuert, während in anderen Teilen der Welt Hunger herrscht. Vorrang hat die Energiegewinnung aus Bio- und Landwirtschaftsabfällen und Pflanzen, die nicht als Nahrungsmittel geeignet sind.

Das wollen wir bewegen:

- Wir wollen den Anbau von nachwachsenden Rohstoffen durch Schaffung von Informationsketten zum Produzenten von alternativen Energien unterstützen. Dazu soll ein Grundlagenvertrag zwischen dem Landkreis Barnim und der Fachhochschule Eberswalde für die wissenschaftliche Begleitung des Prozesses dienen.
- Es soll für die Landwirte eine spezielle Fördermittelberatung „Energiepflanzenanbau,“ eingerichtet werden.

13. Verkehr und ÖPNV

Im Barnim lebt die Einwohnerzahl einer Großstadt, auf eine riesige Fläche verteilt. Der Landkreis hat darum eine große Verantwortung für den Öffentlichen Personennahverkehr. Die Qualität des Angebotes muss mit den demographischen und wirtschaftlichen Veränderungen Schritt halten. Das sehen wir als große Herausforderung, der sich der neue Kreistag stellen muss.

Wir treten ein für die Anschaffung von ökologisch und ökonomisch besseren Antriebstechniken im Busverkehr

und die Verbesserung des ÖPNV - beispielsweise durch eine bessere Abstimmung der Schulanfangszeiten zwischen den Schulen.

Viele Berufstätige pendeln täglich zur Arbeit nach Berlin - auch aus den nördlichen Teilen des Landkreises. Von Eberswalde aus ist man mit dem Regionalexpress in knapp 40 Minuten, von Bernau in nicht einmal 30 Minuten am Berliner Hauptbahnhof. Deshalb wird gemeinsam mit dem Land Brandenburg darauf zu achten sein, dass die Angebote im schienengebundenen Öffentlichen Nahverkehr erhalten bleiben werden.

Das wollen wir bewegen:

- Das Straßennetz mit Umgehungsstraßen und Radwegen soll sicher und komfortabler die Gemeinden und Städte verbinden und ans Ziel führen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Straßen nach Berlin so ausgebaut werden, dass sie den Verkehr nicht bremsen, sondern flüssiger ans Ziel führen.
- Wir unterstützen die Bestrebungen, rasch die Umgehungsstraße in Ahrensfelde (B158n) bürgernah auszubauen.
- Bernau braucht schnell eine Umgehungsstraße; nach der Abstufung der Bundesstraße B2 zur Landesstraße L200 muss die Planung in enger Abstimmung mit der Stadt Bernau zügig umgesetzt werden.
- Die B167 (neu) zwischen der Autobahn A10 und der Landesstraße L200 muss bürgernah ausgebaut werden. Für einen baldigen Baubeginn werden wir alle Anstrengungen unternehmen.

14. Sicher ist sicher!

Das regt uns alle auf: Vermüllte Containerstellplätze, freilaufende Hunde und ihre Hinterlassenschaften, Ladendiebstähle, Pöbeleien, Wohnungseinbrüche, Ruhestörung durch laute Musik, aber auch Lärm von Maschinen und Rasenmähern in geschützten Zeiten, Drängler und Raser auf den Straßen, Missachtung von Regeln im Verkehr und im Miteinander. So viele Mitbürger, so viele Beispiele. Rücksicht und Anstand scheinen verloren zu gehen, Sicherheit und Ordnung scheinen in Gefahr zu sein.

Nicht mit uns. Der Barnim liegt uns am Herzen. Wenn es gelingt, das Sicherheitsgefühl der Menschen zu erhöhen, wird auch die Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden weiter verbessert. Polizei und Ordnungsamt sind gefragt, aber auch jeder von uns Bürgern.

Das wollen wir bewegen:

- Die Sicherheit und Ordnung liegen uns am Herzen: deshalb fordern wir von der Landesregierung, mehr für den Schutz der Bevölkerung zu tun.
- Zum Miteinander in unseren Gemeinden und Städten gehört vor allem auch, dass wir Erwachsenen ein gutes Beispiel geben.
- Prävention ist wichtig: Kinder und Jugendliche müssen nicht nur den Respekt vor dem Mitmenschen und seinem Eigentum lernen, sie müssen auch sinnvoll beschäftigt und angeregt werden - damit sie auf keine dummen Gedanken kommen. Jugendclubs, die Freiwilligen Feuerwehren und unsere Vereine leisten

dabei eine qualifizierte Kinder- und Jugendarbeit, die über ihre eigentlichen Aufgaben hinausgeht. Sie bekommen unsere volle Unterstützung.

15. Das Beste aus fünf Jahren

Die CDU-Kreistagsfraktion mit ihren 14 Mitgliedern und ihrem Fraktionsvorsitzenden Danko Jur (Marienwerder) hat in der jetzt zu Ende gehenden Wahlperiode gemeinsam mit dem stellvertretenden Landrat Carsten Bockhardt so manches erreicht - überzeugen Sie sich selbst:

- die Förderung herausragender Infrastrukturprojekte von Städten und Gemeinden
z.B.: Planung von Knotenpunkten und Anbindungsstraßen für die Ortsumgehung Eberswalde der B167.
- die Förderung überregional bedeutender kultureller Veranstaltungen - Kultur als weicher Standortfaktor
z.B.: Hussitenfest Bernau, Flößerfest Finowfurt, In-selleuchten Marienwerder.
- anwendungsbezogene Bildungsarbeit und Kinder- und Jugendförderung - Schulpolitik mit Augenmaß z.B.: freie Schulwahl für die Kinder aus Ahrensfelde, Eiche, Mehrow in Berlin; Unterstützung der Profilierung am Standort Barnim Gymnasium u.a. durch die Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut; Unterstützung der Bernauer Ausbildungs- und Studienbörse; Einsatz für den Erhalt von sinnvollen Schulstandorten z.B.: Gymnasium Wandlitz.
- moderne bürgerfreundliche Verwaltung
z.B.: Unterstützung der Investitionen der neuen Kreishäuser in Eberswalde und Bernau.

- Förderung von Breitensport und regionaler Leistungszentren z.B.: Ausstattung des Kreissportbundes (KSB) mit einer soliden finanziellen Basis für die Unterstützung des Sports in den Barnimer Sportvereinen.
- neue Wege in der Wirtschaftsförderung - Initiative zu erneuerbaren Energien z.B.: Landkreisinitiative Barnim Energy; Gesundheitstourismus als neuer Wirtschaftsfaktor; Enge Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Eberswalde.
- die Förderung von strukturschwachen ländlichen Gebieten z.B.: LandLeben - das Grüne Wochenende im Barnimer Land auf Schloss Börnicke; Geopark; Entwicklung von kommunalen Arbeitsgemeinschaften wie Finowkanal-Region und Heidekrautbahn-Region.
- die Gesundheit unserer Bürger z.B.: einen optimalen Rettungsdienst, der in 15 Minuten Hilfe in Notfällen garantiert; Unterstützung der freiwilligen Feuerwehren; Erhalt kommunaler, leistungsfähiger Gesundheitsstrukturen.

Wir wollen auch in Zukunft für die Menschen im Barnim Politik gestalten: menschlich und aufgeschlossen, modern und sozial, dynamisch und erfolgreich - denn wir alle sind hier zuhause. Deshalb werben wir um Ihre Stimme bei den Kommunalwahlen 2008. Schenken Sie uns Ihr Vertrauen!